Vorlage, DS-Nr. 2021/0822

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Mobilität und Bauwesen	23.09.2021			

Betreff: Frankenstraße/Germanenstraße, Troisdorf-Sieglar
Einrichtung einer Bewohnerzone
hier: Antrag der FDP-Fraktion vom 26.Oktober 2020

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Mobilität und Bauwesen, lehnt den in der Anlage abgedruckten Antrag ab.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Sachdarstellung:

Der Ausschuss für Mobilität und Bauwesen hat in seiner Sitzung am 04.02.2021 diesen Tagesordnungspunkt in den zuständigen Ortschaftsausschuss Sieglar verwiesen.

Dieser hat in seiner Sitzung am 02.06.2021 folgende Empfehlung ausgesprochen.

Der Ortschaftsausschuss Sieglar empfiehlt dem Ausschuss für Mobilität und Bauwesen, den in der Anlage abgedruckten Antrag abzulehnen.

Allerdings gibt der Ortschaftsausschuss Sieglar an den Ausschuss für Mobilität und Bauwesen die Anregung weiter, zusätzliche Prüfungen, insbesondere mit dem Augenmerk auf die Rettungswege, durchzuführen:

- *sind die Rettungswege momentan überhaupt ausreichend nutzbar oder nur eingeschränkt, so dass die Rettungsmöglichkeiten behindert werden,*
- *evtl. Einbahnstraßenregelung in Einvernehmen und Absprache mit den Anwohnern in dem Gebiet Frankenstraße/Germanenstraße,*
- *Parkraumsituation, Rettungsweg in den v. g. Bereichen zusätzlich die Teutonenstraße und die Gotenstraße sowie die umliegenden Bereiche um das Hotel,*
- *evtl. absolute Haltverbotszone in den v. g. Bereichen,*
- *Überprüfung der gesamten Parksituation in der gesamten Ortschaft Sieglar, insbesondere auch im Hinblick auf die Rettungswege,*
- *Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes für die Ortschaft Sieglar.*

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

Die vom Ortschaftsausschuss zusätzlich gemachten Anregungen sind von dem hier zu behandelnden Sachverhalt losgelöst. Die Verwaltung kann aufgrund der teils sehr weit gefassten Anregungen konkret keine Aussagen treffen. Die Freihaltung von Rettungswegen und das ordnungswidrige Parken von Fahrzeugen wird durch die städtische Verkehrsüberwachung kontrolliert. Insbesondere eine Überprüfung der gesamten Parksituation in der Ortschaft Sieglar oder gar ein Gesamtverkehrskonzept kann nur unter Beiziehung externer Büros durchgeführt werden, da dies mit dem vorhanden Personal und der technischen Ausstattung nicht zu leisten ist.

Zum eigentlichen Antrag ist folgendes auszuführen.

Die Kennzeichnung von Bewohnerzonen unterliegt den Voraussetzungen der Straßenverkehrsordnung.

Straßen stehen grundsätzlich im Gemeingebrauch. Das heißt, diese können von Jedermann im Rahmen der verkehrlichen Vorschriften benutzt werden. Hierzu zählt auch der ruhende Verkehr. Eine besondere Privilegierung für bestimmte Personengruppen sieht die Straßenverkehrsordnung nur für Schwerbehinderte sowie für Bewohner vor.

Da dies eine Abkehr vom Gemeingebrauch an öffentlichen Straßen darstellt und bestimmte Nutzerkreise von diesem je nach Ausprägung ganz bzw. teilweise ausgeschlossen sind, sind hier enge Grenzen gesetzt.

Die Anordnung von Bewohnerparkvorrechten ist nur dort zulässig, wo

1. mangels **privater Stellflächen** und
2. auf Grund eines **erheblichen allgemeinen Parkdrucks** die Bewohner des städtischen Quartiers
3. **regelmäßig** keine ausreichende Möglichkeit haben
4. **in ortsüblich fußläufig zumutbarer Entfernung** von ihrer Wohnung einen Stellplatz für ihr Kraftfahrzeug zu finden.

Dabei ist der Begriff „ortsübliche fußläufige Entfernung“ keine festgelegte Wegstrecke in Metern. In hoch verdichteten Innenstadtbereichen kann beispielsweise eine weitere Entfernung zugemutet werden, als dies in ländlichen Gebieten der Fall ist. Auch durch die steigende Anzahl von Fahrzeugen, die naturgemäß den Parkraumbedarf erhöhen, unterliegt die zumutbare Entfernung zwischen Wohnung und verfügbaren Abstellflächen einem stetigen Wandel, da immer mehr Fahrzeuge um die gleiche Anzahl an Stellflächen konkurrieren.

Die Verwaltung hat eine entsprechende Prüfung vorgenommen.

Gebiet:

Die Frankenstraße bildet mit der Germanenstraße eine U-förmige Straßenführung. Am „Boden“ des U befindet sich keine Bebauung. Dort gibt es einen Verbindungsweg zu einem Hotel, weshalb dieser Bereich als Ausweichfläche von

Hotelgästen genutzt wird. Durch die Pandemie gibt es jedoch aktuell keine Hotelgäste und die geplante Überprüfung der Herkunft von Fahrzeugen anhand der Kennzeichen war nicht durchführbar. Es ist gesichert, dass im Normalbetrieb durch die kostenpflichtigen Parkplätze des Hotels die Gäste im Umfeld der beiden o.g. Straßen parken. Ein allgemeiner Parkdruck ist daher vorhanden und belastet die zur Verfügung stehenden öffentlichen Flächen. Das Abstellen von Fahrzeugen durch Hotelgäste ist jedoch zurzeit vom Gemeindegebrauch gedeckt.

Ermittlung der privaten und öffentlichen Stellflächen:

Die Prüfung, ob es an privaten Stellflächen mangelt, wurde ebenfalls vorgenommen, da dieses Kriterium eine elementare Grundvoraussetzung zur Einrichtung von Bewohnerzonen darstellt.

In den beiden Straßen sind insgesamt 45 Haushalte vorhanden. Dies wurde durch eine Zählung der Briefkästen festgestellt.

Gemäß Auswertung des Straßenverkehrsamtes in Siegburg sind dort folgende Fahrzeuge angemeldet.

2-spurige Fahrzeuge	61
1-spurige Fahrzeuge	1
Anhänger	3
Gesamt	65

Vor Ort wurden die privaten und öffentlichen Stellplätze ermittelt. Diese Auswertung hat folgende Daten ergeben:

Private Stellflächen (einschl. Garagen)	51
öffentliche Stellflächen	43
Gesamt	94

Dabei ist der Begriff „ortsübliche fußläufige Entfernung“ keine festgelegte Wegstrecke in Metern. In hoch verdichteten Innenstadtgebieten kann beispielsweise eine weitere Entfernung zugemutet werden, als dies in ländlichen Gebieten der Fall ist. Auch durch die steigende Anzahl von Fahrzeugen, die naturgemäß den Parkraumbedarf erhöhen, unterliegt die zumutbare Entfernung zwischen Wohnung und verfügbaren Abstellflächen einem stetigen Wandel, da immer mehr Fahrzeuge um die gleiche Anzahl an Stellflächen konkurrieren.

Die Verwaltung hat eine entsprechende Prüfung vorgenommen.

Gebiet:

Die Frankenstraße bildet mit der Germanenstraße eine U-förmige Straßenführung. Am „Boden“ des U befindet sich keine Bebauung. Dort gibt es einen Verbindungsweg zu einem Hotel, weshalb dieser Bereich als Ausweichfläche von Hotelgästen genutzt wird. Durch die Pandemie gibt es jedoch aktuell keine Hotelgäste und die geplante Überprüfung der Herkunft von Fahrzeugen anhand der Kennzeichen war nicht durchführbar. Es ist gesichert, dass im Normalbetrieb durch die kostenpflichtigen Parkplätze des Hotels die Gäste im Umfeld der beiden o.g. Straßen parken. Ein allgemeiner Parkdruck ist daher vorhanden und belastet die zur Verfügung stehenden öffentlichen Flächen. Das Abstellen von Fahrzeugen durch Hotelgäste ist jedoch zurzeit vom Gemeingebrauch gedeckt.

Ermittlung der privaten und öffentlichen Stellflächen:

Die Prüfung, ob es an privaten Stellflächen mangelt, wurde ebenfalls vorgenommen, da dieses Kriterium eine elementare Grundvoraussetzung zur Einrichtung von Bewohnerzonen darstellt.

In den beiden Straßen sind insgesamt 45 Haushalte vorhanden. Dies wurde durch eine Zählung der Briefkästen festgestellt.

Gemäß Auswertung des Straßenverkehrsamtes in Siegburg sind dort folgende Fahrzeuge angemeldet.

2-spurige Fahrzeuge	61
1-spurige Fahrzeuge	1
Anhänger	3
Gesamt	65

Vor Ort wurden die privaten und öffentlichen Stellplätze ermittelt. Diese Auswertung hat folgende Daten ergeben:

Private Stellflächen (einschl. Garagen)	51
Öffentliche Stellflächen	43
Gesamt	94

Somit verfügen 83 % der dort gemeldeten zweispurigen Fahrzeuge über einen Abstellplatz auf Privatgrund. Vorflächen von Garagen, die bei Vorhandensein von mehr als einem Fahrzeug in einem Haushalt auch zur Aufnahme eines Fahrzeuges genutzt werden können, wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Ein akuter Mangel an privaten Stellflächen konnte aufgrund der hier vorgenommenen Prüfung insgesamt nicht bestätigt werden. Die 43 öffentlichen Flächen stehen allen Verkehrsteilnehmern im Rahmen des Gemeingebrauchs zur Verfügung. Wenn im Einzelfall ein Haushalt mehr Fahrzeuge als private Stellplätze besitzt, kann dies nicht automatisch dazu führen, den Gemeingebrauch einzuschränken. Dies ist in vielen Straßen mit einem hohen Parkdruck der Fall.

Durch die wachsende Anzahl von Fahrzeugen bei gleichbleibender Anzahl von Parkflächen auf öffentlichen Verkehrsflächen ist es naturgemäß so, dass sich die Konkurrenz um diese Flächen vergrößert.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Einrichtung einer Bewohnerzone aufgrund der o.g. Vorgaben nicht realisierbar ist.

In Vertretung

Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter